

Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 30. November 2009**Kinderarmut in Bremen und Bremerhaven**

In Deutschland leben über 1,7 Millionen Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren in Familien von Bedarfsgemeinschaften gemäß Sozialgesetzbuch II (SGB II). In der Stadt Bremen leben – wie in dem Armuts- und Reichtumsbericht 2009 des Senats vermerkt – 20 000 Kinder oder ca. 30 % aller Kinder in SGB-II-Bedarfsgemeinschaften; in Bremerhaven sind es über 6000 Kinder, d. h. 40 % aller Kinder. In einkommensarmen Haushalten leben 20 % der Kinder unter 17 Jahren. Mit 16,6 % ist der Anteil der Haushalte mit Kindern ohne erwerbstätige Eltern im Bundesland Bremen am höchsten in der Bundesrepublik.

Zum 1. Januar 2005 wurde ein Kinderzuschlag in das Bundeskindergeldgesetz aufgenommen, der verhindern soll, dass Familien mit Kindern allein wegen des Unterhalts für die Kinder unter die Armutsgrenze fallen und in die Bezugsberechtigung von Leistungen nach dem SGB II kommen. Seit dem 1. Oktober 2008 wird der Kinderzuschlag mit geringeren Mindesteinkommengrenzen und einer geringeren Anrechnung des überschießenden Einkommens gezahlt. Alleinerziehende mit einem monatlichen Bruttoeinkommen von mehr als 600 € oder Eltern mit einem monatlichen Bruttoeinkommen von mehr als 900 € erhalten den Kinderzuschlag von 140 € monatlich, wenn ihr Einkommen und Vermögen nicht die Höchstgrenzen überschreiten. Sozialleistungsberechtigte wie Bezieher und Bezieherinnen von Arbeitslosengeld II, Grundsicherung oder vergleichbare Sozialleistungen haben keinen Anspruch auf den Kinderzuschlag. Sie erhalten für ihre Kinder Sozialgeld im Rahmen der Bedarfsgemeinschaft nach dem SGB II oder andere Regelleistungen nach dem SGB II oder dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Um den Einfluss von Sozialleistungen, wie Kindergeld, Kinderzuschuss und Sozialgeld, auf die Vermeidung und Verringerung von Kinderarmut beurteilen zu können, ist es wichtig, Daten über den Anteil von Alleinerziehenden und Familien mit Kindern im Land Bremen zu erhalten, die an der Armutsgrenze leben oder bereits arm sind. Es stellt sich die Frage, ob es mit der Neuregelung des Kinderzuschusses gelungen ist, präventiv Alleinerziehende und Familien mit Kindern vor Armut zu schützen.

Wir fragen daher den Senat:

1. Wie viele Familien erhielten im Juli 2008 und im Juli 2009 im Lande Bremen einen Kinderzuschlag (aufgegliedert nach Stadtteilen)?
2. Wie hat sich die Reform des Kinderzuschlages zum Oktober 2008 auf die Zahl der Kinderzuschussberechtigten im Lande Bremen für das Jahr 2009 im Vergleich zu den Vorjahren verändert?
3. Wie hoch ist die Zahl der Bezieherinnen und Bezieher von Leistungen nach dem SGB II und SGB XII, die statt Aufstockungsleistungen nun den Kinderzuschuss neben ihrem Einkommen beziehen (aufgegliedert nach Stadtteilen)?
4. Wie viele Kinder und Jugendliche in den Altersgruppen von 0 bis 3, 4 bis 6, 7 bis 10, 11 bis 14 und 15 bis 17 Jahren lebten zu Beginn der Jahre 2008 und 2009 im Land Bremen (aufgegliedert nach Stadtteilen)?
5. Wie viele Kinder und Jugendliche im Land Bremen in diesen Altersgruppen lebten zu Beginn der Jahre 2008 und 2009 in Bedarfsgemeinschaften mit Bezug von

- SGB-II-Leistungen? Wie viele dieser Kinder und Jugendlichen lebten in Haushalten von Alleinerziehenden (aufgegliedert nach Stadtteilen)?
6. Wie viele Kinder und Jugendliche in diesen Altersgruppen lebten zu Beginn der Jahre 2008 und 2009 in Bedarfsgemeinschaften, die ALG II zur „Aufstockung“ des elterlichen Einkommens aus Berufstätigkeit erhielten (aufgegliedert nach Stadtteilen)?
 7. Wie viele Kinder und Jugendliche in diesen Altersgruppen lebten zu Beginn der Jahre 2008 und 2009 in Familien, die Hilfe zum Lebensunterhalt nach SGB XII bezogen haben? Wie viele dieser Kinder und Jugendlichen lebten in Haushalten von Alleinerziehenden (aufgegliedert nach Stadtteilen)?
 8. Wie viele Kinder und Jugendliche in diesen Altersgruppen lebten zu Beginn der Jahre 2008 und 2009 in Familien, die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz bezogen haben? Wie viele dieser Kinder und Jugendlichen lebten in Haushalten von Alleinerziehenden (aufgegliedert nach Stadtteilen)?
 9. Wie viele Kinder und Jugendliche in diesen Altersgruppen lebten zu Beginn der Jahre 2008 und 2009 in einkommensarmen Haushalten, die keinerlei soziale Transferleistungen bezogen (aufgegliedert nach Stadtteilen)?
 10. Wie viele Familien haben seit seiner Einführung das Elterngeld erhalten?
 11. Wie viele Kinder und Jugendliche aus armen Familien besuchten ein Förderzentrum oder haben die Schule abgebrochen? Wie hoch ist ihr Anteil an allen Kindern und Jugendlichen?
 12. Welchen Einfluss hat ein Migrationshintergrund auf das Armutsrisiko von Familien und Kindern? Gibt es signifikante Unterschiede nach Herkunftsländern?
 13. Welche Auswirkungen auf Familien und Kinder im Land Bremen erwartet der Senat von den beabsichtigten Veränderungen der neuen Bundesregierung im Bereich des Kindergeldes, des Betreuungsgeldes und des Kinderfreibetrages?

Mustafa Kemal Öztürk, Horst Frehe,
Dr. Matthias Güldner und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

D a z u

Antwort des Senats vom 19. Januar 2010

Vorbemerkung

Ein wesentliches Ziel der Politik des Senats ist es, soziale Ausgrenzung zu verhindern und abzubauen. Der soziale Zusammenhalt in unseren Städten ist Grundlage und Bedingung für eine gute Lebensqualität. Der Senat vertritt die Auffassung, dass die Zukunfts- und Entwicklungschancen von Kindern nicht von deren sozialer Herkunft oder den Einkommensverhältnissen der Eltern abhängig sein dürfen.

Der Senat hat bereits früher darauf hingewiesen, dass es zu kurz gegriffen ist, Kinderarmut ausschließlich als Einkommensarmut zu verstehen. Dies wird den zu beobachtenden Problemstellungen nicht gerecht, auch wenn das Einkommensniveau ein wichtiger Indikator für die Betrachtung der Lebenssituation von Kindern und deren Familien ist.

Dem Senat ist es wichtig, Kindern neben finanziellen Hilfen qualitative begleitende Hilfen in den jeweils spezifischen Lebenslagen anzubieten. Dazu gehören Beratungen ebenso wie z. B. auch Sachleistungen zur Versorgungsunterstützung. Kinder benötigen einen Lebensraum und einen Rahmen, aus dem sich eine positive Perspektive für das weitere Leben ergibt.

Zu den Bereichen, die gezielt auf Kinder ausgerichtete Lebenshilfen anbieten können, gehören neben der finanziellen Hilfe die Bereiche Bildung, Gesundheit, Wohnen, soziale Kontakte, Freizeit. Nur mit einem Gesamtkonzept, das die Kompetenzen verschiedener Akteure bündelt, wird es möglich sein, Kindern eine umfassende Unterstützung zukommen zu lassen.

Aus diesem Grund arbeiten die Städte Bremen und Bremerhaven seit langem in vielfältiger Weise an der Verbesserung der die Zukunfts- und Entwicklungschancen von Kindern.

In Bremerhaven besteht seit 2005 beim Amt für Jugend, Familie und Frauen des Magistrats Bremerhaven die Arbeitsgruppe „Armut im Kindesalter“, der neben verschiedenen Vertretern von Ämtern des Magistrats auch Vertreter/-innen anderer Organisationen (AG der freien Wohlfahrtspflege, Stadtteilkonferenz etc.) angehören. Über die Ergebnisse werden jeweils die zuständigen Fachausschüsse der Stadtverordnetenversammlung Bremerhaven informiert.

Das Thema Kinderarmut ist Bestandteil des Armuts- und Reichtumsberichts. Der Senat hat am 23. Juni 2009 entsprechend der Vorlage 1075/17 den Bericht „Lebenslagen in Bremen – Armuts- und Reichtumsbericht des Senats der Freien Hansestadt Bremen 2009“ sowie die Mitteilung des Senats und deren Weiterleitung an die Bürgerschaft (Landtag) mit der Bitte um Kenntnisnahme beschlossen. Darin bittet der Senat die Ressorts, die im Bericht dargestellten Maßnahmen in jeweils eigener Verantwortung und wechselseitiger Abstimmung fortzusetzen und weiterzuentwickeln.

Bremen wird zudem das Thema „Kinderarmut“ zum Gegenstand von Aktivitäten im Rahmen des EU-Jahres zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung 2010 machen.

Das Land Bremen bringt sich außerdem in herausgehobener Weise in die Diskussion um die Festsetzung der Regelsätze für Kinder ein und hat im Rahmen einer Arbeitsgruppe der Konferenz der obersten Landessozialbehörden neue Wege mit erarbeitet. Die Ergebnisse werden zu gegebener Zeit vorgestellt.

Für die Beantwortung der komplexen Fragen der vorliegenden Kleinen Anfrage zur Kinderarmut in Bremen und Bremerhaven ist anzumerken, dass in der Kürze der Zeit nicht alle Fragen ausführlich, z. B. auch in der erbetenen Kleinräumigkeit, beantwortet werden konnten. Die Antworten waren aus verschiedenen Datenquellen zu generieren, für die zum Teil umfangreiche Abfrageprogrammierungen notwendig gewesen wären, teilweise liegen keine Basisdaten vor.

1. Wie viele Familien erhielten im Juli 2008 und im Juli 2009 im Lande Bremen einen Kinderzuschlag (aufgegliedert nach Stadtteilen)?

Für die Gewährung des Kinderzuschlags sind die Familienkassen zuständig.

Im Familienkassenbezirk Bremen gab es laut Statistik der Bundesagentur für Arbeit im Juli 2008 293 und im Juli 2009 1037 Kinderzuschlagsberechtigte (siehe dazu auch Antwort zu Frage 2).

Der Bezirk der Familienkasse Bremen umfasst die Bezirke der Agenturen für Arbeit Bremen und Bremerhaven. Diese beiden Bezirke bestehen aus den Städten Bremen und Bremerhaven sowie aus dem Landkreis Osterholz und einem Teil des Landkreises Cuxhaven, nämlich dem Altkreis Wesermünde. Bei der statistischen Erfassung der Kinderzuschlagsdaten wird nicht zwischen dem Wohnort der Kinderzuschlagsbezieher unterschieden. Deshalb liegen die Daten nur für den gesamten Bezirk vor. Eine Differenzierung bezogen auf das Land Bremen und aufgegliedert nach Stadtteilen ist mit den bestehenden EDV-Programmen nicht möglich.

2. Wie hat sich die Reform des Kinderzuschlages zum Oktober 2008 auf die Zahl der Kinderzuschussberechtigten im Lande Bremen für das Jahr 2009 im Vergleich zu den Vorjahren verändert?

Im Familienkassenbezirk Bremen stellt sich die Entwicklung der Kinderzuschlagsberechtigten jeweils zum Oktober eines Jahres wie folgt dar:

	Kinderzuschlagsberechtigte
2006	435
2007	406
2008	749
2009	1206

Quelle: Monatliche Bestandsstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

Wie man an der Entwicklung der Kinderzuschlagsberechtigten ablesen kann, hat die Reform des Kinderzuschlages im Saldo aller Schwankungen zu einem deutlichen Anstieg der Inanspruchnahme geführt.

3. Wie hoch ist die Zahl der Bezieherinnen und Bezieher von Leistungen nach dem SGB II und SGB XII, die statt Aufstockungsleistungen nun den Kinderzuschuss neben ihrem Einkommen beziehen (aufgegliedert nach Stadtteilen)?

Es liegen der Familienkasse keine Daten darüber vor, wovon die Antragstellenden vor der Antragstellung auf Kinderzuschlag jeweils ihren Lebensunterhalt bestritten haben. Die erbetenen Bewegungsdaten können somit nicht vorgelegt werden.

4. Wie viele Kinder und Jugendliche in den Altersgruppen von 0 bis 3, 4 bis 6, 7 bis 10, 11 bis 14 und 15 bis 17 Jahren lebten zu Beginn der Jahre 2008 und 2009 im Land Bremen (aufgegliedert nach Stadtteilen)?

Die Verteilung der minderjährigen Bevölkerung nach den aufgeführten Altersgruppen und nach Stadtteilen in den Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven findet sich im Anhang als Anlage 1 und 2.

Die Daten wurden beim Statistischen Landesamt Bremen und beim Magistrat Bremerhaven abgefragt. Für die Stadtgemeinde Bremen wurden die Daten aus dem Informationssystem „Bremen kleinräumig Infosystem“ des Statistischen Landesamtes generiert.

5. Wie viele Kinder und Jugendliche im Land Bremen in diesen Altersgruppen lebten zu Beginn der Jahre 2008 und 2009 in Bedarfsgemeinschaften mit Bezug von SGB-II-Leistungen? Wie viele dieser Kinder und Jugendlichen lebten in Haushalten von Alleinerziehenden (aufgegliedert nach Stadtteilen)?

SGB II-Gebiet	Altersgruppen	alle BG'en		Alleinerziehende BG'en	
		Jan 08	Jan 09	Jan 08	Jan 09
		1	2	3	4
	Insgesamt	24.111	22.690	11.548	11.272
ARGE Bremen	Kinder unter 3 Jahren	4.865	4.598	1.888	1.860
	Kinder zwischen 3 und 6 Jahren	5.619	5.389	2.577	2.635
	Kinder zwischen 7 und 14 Jahren	10.077	9.421	5.255	5.034
	Kinder zwischen 15 und 17 Jahren	3.550	3.282	1.828	1.743
	Insgesamt	7.526	6.669	3.443	3.355
ARGE Bremerhaven	Kinder unter 3 Jahren	1.457	1.271	557	561
	Kinder zwischen 3 und 6 Jahren	1.769	1.577	794	781
	Kinder zwischen 7 und 14 Jahren	3.139	2.816	1.541	1.501
	Kinder zwischen 15 und 17 Jahren	1.161	1.005	551	512

Erstellungsdatum: 03.12.2009, Statistik-Service Nordost, Auftragsnummer 74619 © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die vorstehende Tabelle weist die Zahl der Kinder nach den in Frage 4 genannten Altersgruppen in Bedarfsgemeinschaften mit Leistungsbezug SGB II für die Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven aus. Die Daten basieren auf einer Sonderauswertung des Statistik-Service Nordost und beziehen sich auf Daten nach einer Wartezeit von drei Monaten (revidierte Daten) aus dem EDV-Verfahren A2LL.

Die beiden rechten Spalten zeigen die Anzahl von Kindern unter 18 Jahren in Bedarfsgemeinschaften mit einem alleinerziehenden Elternteil. Auf die Stadtteile der beiden Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven bezogene Daten finden sich in den Anlagen 3 und 4.

Von Alleinerziehung und den damit verbundenen spezifischen Problemen sind insbesondere Frauen betroffen. Der Anteil der weiblichen Alleinerziehenden unter allen Alleinerziehenden liegt in den beiden Stadtgemeinden bei rd. 95 %.

6. Wie viele Kinder und Jugendliche in diesen Altersgruppen lebten zu Beginn der Jahre 2008 und 2009 in Bedarfsgemeinschaften, die ALG II zur „Aufstockung“ des elterlichen Einkommens aus Berufstätigkeit erhielten (aufgegliedert nach Stadtteilen)?

SGB II-Gebiet	Altersgruppen	alle BG'en		Alleinerziehende BG'en	
		Jan 08	Jan 09	Jan 08	Jan 09
		1	2	3	4
ARGE Bremen	Insgesamt	12.286	10.836	4.430	4.112
	Kinder unter 3 Jahren	1.906	1.694	273	271
	Kinder zwischen 3 und 6 Jahren	2.639	2.322	779	729
	Kinder zwischen 7 und 14 Jahren	5.551	4.862	2.346	2.148
	Kinder zwischen 15 und 17 Jahren	2.190	1.958	1.032	964
ARGE Bremerhaven	Insgesamt	3.785	3.029	1.286	1.170
	Kinder unter 3 Jahren	564	412	96	84
	Kinder zwischen 3 und 6 Jahren	833	656	240	212
	Kinder zwischen 7 und 14 Jahren	1.662	1.397	639	612
	Kinder zwischen 15 und 17 Jahren	726	564	311	262

Erstellungsdatum: 03.12.2009, Statistik-Service Nordost, Auftragsnummer 74619 © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Analog zur Tabelle der Frage 5 zeigt diese Tabelle die Zahl der Minderjährigen in einer Bedarfsgemeinschaft, die aufstockend zu Erwerbseinkommen SGB-II-Leistungen erhalten. Zugrunde gelegt wurde das Bruttoeinkommen aus Erwerbstätigkeit.

Besonders hinzuweisen ist auch hier auf die Situation der Alleinerziehenden, die in der Tabelle in den beiden rechten Spalten ausgewiesen sind. Von den Alleinerziehenden, die in Bremen und Bremerhaven aufstockend zum Erwerbseinkommen SGB-II-Leistungen erhalten, sind rd. 96 % weiblich.

Stadtteilbezogene Daten siehe Anlagen 5 und 6.

7. Wie viele Kinder und Jugendliche in diesen Altersgruppen lebten zu Beginn der Jahre 2008 und 2009 in Familien, die Hilfe zum Lebensunterhalt nach SGB XII bezogen haben? Wie viele dieser Kinder und Jugendlichen lebten in Haushalten von Alleinerziehenden (aufgegliedert nach Stadtteilen)?

Mit Einführung des SGB II und SGB XII wechselte der überwiegende Teil der Bedarfsgemeinschaften mit Kindern aus dem vormaligen Bezug nach BSHG (HLU, Hilfe zum Lebensunterhalt) in den Bezug von Leistungen nach dem SGB II. Auch Bezieher/-innen von Arbeitslosenhilfe¹⁾ wechselten in der Regel in den Bezug von SGB-II-Leistungen. Die Hilfe zum Lebensunterhalt stellt zwar weiterhin eine wichtige Unterstützungsleistung dar, ist dem Umfang (Zahl der Empfänger/-innen insgesamt ca. 1300) nach heute aber zu vernachlässigen. Minderjährige erhalten nur noch in Ausnahmefällen Leistungen nach dem 3. Kapitel des SGB XII.

Die Zahlen für die Stadtgemeinde Bremen finden sich in Anlage 6. Eine Ausweisung ist infolge der Komplexität der Abfrage zurzeit lediglich auf Ebene der Sozialzentren möglich. Eine Auswertung nach dem Merkmal „alleinerziehend“ war nicht möglich.

Die Zahlen für die Stadtgemeinde Bremerhaven finden sich in den Anlagen 7 bis 9.

8. Wie viele Kinder und Jugendliche in diesen Altersgruppen lebten zu Beginn der Jahre 2008 und 2009 in Familien, die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz bezogen haben? Wie viele dieser Kinder und Jugendlichen lebten in Haushalten von Alleinerziehenden (aufgegliedert nach Stadtteilen)?

Die Anlagen 9 und 10 zeigen nach den Sozialzentren Bremens gegliedert die Anzahl minderjähriger Bezieher/-innen von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz jeweils für Januar 2008 und Januar 2009. Eine weitere Differenzierung nach Stadtteilen wäre unter Einbeziehung der Auswertungskriterien

¹⁾ Die steuerfinanzierte Arbeitslosenhilfe orientierte sich am letzten Einkommensniveau des Leistungsberechtigten. Anders als im SGB II und SGB XII wurden weitere Familienmitglieder nicht berücksichtigt. Nur wenn ein ergänzender paralleler Leistungsbezug nach dem BSHG vorlag, wurden weitere Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft statistisch erfasst. Einen solchen ergänzenden Anspruch hatte etwa ein Drittel der Arbeitslosenhilfebezieher/-innen. Aufgrund dieser statistischen Nichterfassung weiterer Personen im Zusammenhang mit der Arbeitslosenhilfe können keine Zeitreihen zur Anzahl von Kindern und/oder Partnern erstellt werden, die auf den Zeitraum vor 2005 zurückgehen.

„Postleitzahl“ und „Straße“ grundsätzlich möglich, jedoch mit einem so hohen Aufwand verbunden gewesen, dass er nicht zu leisten war. Die Datenlage lässt eine Auswertung nach dem statistischen Merkmal „alleinerziehend“ gegenwärtig nicht zu, deshalb konnte keine Auswertung zur Zahl der Minderjährigen, die in Haushalten mit einem alleinerziehenden Elternteil aufwachsen, erfolgen.

Für die Stadtgemeinde Bremerhaven liegen kleinräumige Daten vor, auch das Merkmal „alleinerziehend“ konnte ausgewertet werden, siehe Anlagen 10 bis 15.

9. Wie viele Kinder und Jugendliche in diesen Altersgruppen lebten zu Beginn der Jahre 2008 und 2009 in einkommensarmen Haushalten, die keinerlei soziale Transferleistungen bezogen (aufgegliedert nach Stadtteilen)?

Daten hierzu liegen generiert nicht vor. Auswertungen aus dem Mikrozensus könnten nur unter erheblichem Zeit- und Kostenaufwand im Rahmen einer Sonderauswertung ermittelt werden.

10. Wie viele Familien haben seit seiner Einführung das Elterngeld erhalten?

Seit dem Inkrafttreten des BEEG (Bun­desel­tern­geld- und Elternzeitgesetz) zum 1. Januar 2007 bis zum 30. November 2009 haben in der Stadt­ge­meinde Bremen 12 405 und in der Stadt­ge­meinde Bremerhaven 2602 Familien Elterngeld erhalten bzw. erhalten dieses aktuell noch.

11. Wie viele Kinder und Jugendliche aus armen Familien besuchten ein Förderzentrum oder haben die Schule abgebrochen? Wie hoch ist ihr Anteil an allen Kindern und Jugendlichen?

Dem Senat ist die Korrelation zwischen sozialer Herkunft von Kindern und Jugendlichen und ihrer schulischen Platzierung bzw. ihrem Abschlusserfolg bekannt, diese findet Berücksichtigung bei der Entwicklung und Ausstattung bremsischer Schulen.

In Bremen und Bremerhaven liegen in der Schulstatistik jedoch keine Individualdaten der Schülerinnen und Schüler zum Sozialstatus der Familien vor. Eine Erfassung von sozialen Rahmendaten (z. B. Einkommen, Bildungsstand) der Erziehungsberechtigten über die Schulen auf Individualdatenebene ist nach dem geltenden Datenschutzrecht nicht zulässig. Fragen, die das Vorliegen dieser Daten voraussetzen, können daher im Detail nicht beantwortet werden.

12. Welchen Einfluss hat ein Migrationshintergrund auf das Armutsrisiko von Familien und Kindern? Gibt es signifikante Unterschiede nach Herkunftsländern?

Im dritten Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung (Stand 2008) wird zum Armutsrisiko von Personen mit Migrationshintergrund dargestellt, dass aufgrund der im Durchschnitt geringeren Einkommen Personen mit Migrationshintergrund auch einem höheren Armutsrisiko ausgesetzt sind. Das Risiko, einkommensarm zu sein, haben nach den Daten des Mikrozensus 2005 bundesweit 15 % der Gesamtbevölkerung.

Bei Personen mit Migrationshintergrund liegt dieser Anteil mit über 28 % mehr als doppelt so hoch (Personen ohne Migrationshintergrund 12 %).

Armutsrisikoquote von Personen
mit Migrationshintergrund im Jahr 2005*)

Bevölkerung ohne Migrationshintergrund	11,6 %
Bevölkerung mit Migrationshintergrund	28,2 %

*) Quelle: Dritter Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung.

Das Armutsrisiko von Kindern und Jugendlichen unter 15 Jahren mit Migrationshintergrund beträgt nach dem Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung 36,2 %, während diese Quote bei Kindern und Jugendlichen ohne Migrationshintergrund „nur“ bei 13,7 % liegt.

Armutsrisikoquote von Kindern und Jugendlichen
mit Migrationshintergrund im Jahr 2005*)

Kinder und Jugendliche unter 15 Jahre ohne Migrationshintergrund	13,7 %
Kinder und Jugendliche unter 15 Jahre mit Migrationshintergrund	36,2 %

*) Quelle: 3. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung.

Eine Unterscheidung dieser Daten nach Herkunftsländern gibt es nicht.

13. Welche Auswirkungen auf Familien und Kinder im Land Bremen erwartet der Senat von den beabsichtigten Veränderungen der neuen Bundesregierung im Bereich des Kindergeldes, des Betreuungsgeldes und des Kinderfreibetrages?

Die Erhöhung von Kindergeld und Kinderfreibetrag führt zu einer Vergrößerung der Einkommensunterschiede für Familien mit Kindern. Für Bezieher von Sozialleistungen (z. B. SGB II, UVG) mit Kind bzw. Kindern ergeben sich keine einkommenssteigernden Effekte, da der Erhöhungsbetrag in vollem Umfang auf die jeweiligen Sozialleistungen angerechnet wird.

Während Normalverdiener durch das Kindergeld um 20 € pro Monat entlastet werden, beträgt der Steuervorteil bei Beziehern höherer Einkommen rd. 40 € pro Monat. Im Ergebnis benachteiligt die Novellierung von Kindergeld und Kinderfreibetrag die Bezieher/-innen von Sozialleistungen und durchschnittlichen Einkommen gegenüber den Besserverdienenden.

Der Senat spricht sich gegen die Einführung des „Betreuungsgeldes“ aus. Nach wie vor sollten alle zur Verfügung stehenden Kräfte und Ressourcen in den Ausbau der außerfamiliären Kindertagesbetreuung gelenkt werden. Wissenschaftliche, gleichstellungs- und fachpolitische Bewertungen eines möglichen Betreuungsgeldes sprechen gegen eine solche Einführung, weil damit kontraproduktive Effekte erzielt werden bezogen auf die Stärkung frühkindlicher Bildung, auf die Rollen- und Arbeitsteilung zwischen den Geschlechtern und auf möglichst kurze Unterbrechungszeiten der Erwerbsbiografie von Eltern und hier insbesondere von Müttern.

Einwohnermelderegister Stadt Bremen: Bevölkerung am 31.12.2007						
Stadtteil	Bevölkerung unter 18 Jahren					
	Minderjährige insgesamt	0- unter 4 J.	4- unter 7 J.	7- unter 11 J.	11- unter 15 J.	15- unter 18 J.
Stadt Bremen	84.461	17.739	13.121	18.913	19.131	15.557
STADTTEIL MITTE	1.347	411	177	278	252	229
STADTTEIL HÄFEN	27	10	5	3	5	4
STADTTEIL NEUSTADT	5.058	1.225	795	1.098	1.071	869
STADTTEIL OBERVIELAND	6.440	1.162	1.006	1.434	1.529	1.309
STADTTEIL HUCHTING	5.394	1.134	877	1.215	1.185	983
STADTTEIL WOLTMERSHAUSEN	2.147	474	331	473	496	373
SEEHAUSEN	252	27	26	60	74	65
STROM	74	6	13	19	21	15
STADTTEIL ÖSTLICHE VORSTADT	3.537	838	589	769	772	569
STADTTEIL SCHWACHHAUSEN	4.479	1.120	743	981	927	708
STADTTEIL VAHR	4.095	997	656	868	863	711
STADTTEIL HORN-LEHE	3.233	662	501	774	742	554
BORGFELD	1.892	409	360	492	380	251
OBERNEULAND	2.196	416	344	485	539	412
STADTTEIL OSTERHOLZ	7.016	1.342	1.033	1.585	1.682	1.374
STADTTEIL HEMELINGEN	6.854	1.367	1.085	1.518	1.592	1.292
BLOCKLAND	72	12	11	17	20	12
STADTTEIL FINDORFF	3.277	728	480	796	700	573
STADTTEIL WALLE	4.031	863	633	914	879	742
STADTTEIL GRÖPELINGEN	6.496	1.458	1.053	1.414	1.376	1.195
STADTTEIL BURGLESUM	5.219	979	802	1.161	1.245	1.032
STADTTEIL VEGESACK	5.511	1.004	775	1.246	1.374	1.112
STADTTEIL BLUMENTHAL	5.814	1.095	826	1.313	1.407	1.173

Einwohnermelderegister Stadt Bremen: Bevölkerung am 31.12.2008						
Stadtteil	Bevölkerung unter 18 Jahren					
	Minderjährige insgesamt	0- unter 4 J.	4- unter 7 J.	7- unter 11 J.	11- unter 15 J.	15- unter 18 J.
Stadt Bremen	83.329	17.762	12.806	18.338	19.245	15.178
STADTTEIL MITTE	1.373	446	183	264	264	216
STADTTEIL HÄFEN	26	10	5	2	5	4
STADTTEIL NEUSTADT	4.979	1.220	758	1.041	1.105	855
STADTTEIL OBERVIELAND	6.291	1.142	965	1.423	1.508	1.253
STADTTEIL HUCHTING	5.281	1.099	874	1.174	1.179	955
STADTTEIL WOLTMERSHAUSEN	2.188	526	305	497	466	394
SEEHAUSEN	237	31	16	49	74	67
STROM	76	7	12	22	22	13
STADTTEIL ÖSTLICHE VORSTADT	3.551	876	554	768	762	591
STADTTEIL SCHWACHHAUSEN	4.553	1.169	749	967	969	699
STADTTEIL VAHR	4.058	994	638	858	883	685
STADTTEIL HORN-LEHE	3.211	661	504	730	761	555
BORGFELD	1.913	411	356	479	421	246
OBERNEULAND	2.179	424	352	470	539	394
STADTTEIL OSTERHOLZ	6.875	1.334	1.021	1.553	1.643	1.324
STADTTEIL HEMELINGEN	6.725	1.336	1.034	1.464	1.633	1.258
BLOCKLAND	74	17	11	15	15	16
STADTTEIL FINDORFF	3.224	724	488	726	721	565
STADTTEIL WALLE	4.001	838	620	883	909	751
STADTTEIL GRÖPELINGEN	6.363	1.438	1.016	1.407	1.374	1.128
STADTTEIL BURGLESUM	5.089	999	753	1.104	1.262	971
STADTTEIL VEGESACK	5.426	1.004	769	1.195	1.354	1.104
STADTTEIL BLUMENTHAL	5.636	1.056	823	1.247	1.376	1.134

Bevölkerung nach Altersjahren und Geschlecht Dezember 2007						
	Bremerhaven					
	Minderjährige insgesamt	Einwohnermelddatei				
		0- unter 4 J.	4- unter 7 J.	7- unter 11 J.	11- unter 15 J.	15- unter 18 J.
Stadt Bremerhaven	19.344	3.828	2.891	4.233	4.411	3.981
Weddewarden	115	16	15	24	35	25
Leherheide	2.889	486	404	648	699	652
Lehe	6.950	1.431	1.063	1.510	1.555	1.391
Mitte	1.421	335	236	305	261	284
Geestemünde	4.941	1.101	773	7.053	1.068	946
Schiffdorferdamm	455	68	64	114	114	95
Surheide	551	75	70	134	144	128
Wulsdorf	1.979	312	260	440	517	450
Fischereihafen	43	4	6	5	18	10
Bevölkerung nach Altersjahren und Geschlecht Dezember 2008						
	Bremerhaven					
	Minderjährige insgesamt	Einwohnermelddatei				
		0- unter 4 J.	4- unter 7 J.	7- unter 11 J.	11- unter 15 J.	15- unter 18 J.
Stadt Bremerhaven	18.649	3.812	2.788	4.140	4.324	3.585
Weddewarden	104	13	11	29	31	20
Leherheide	2.796	529	396	613	669	589
Lehe	6.775	1.447	1.016	1.486	1.561	1.265
Mitte	1.376	329	228	320	259	240
Geestemünde	4.797	1.082	764	1.034	1.038	879
Schiffdorferdamm	430	63	53	117	115	82
Surheide	500	71	71	115	139	104
Wulsdorf	1.829	274	243	420	498	394
Fischereihafen	42	4	6	6	14	12

Land Bremen: Grundsicherung für Arbeitsuchende am 31.12.2007														
Stadtteil	SGB II-Empfänger unter 18 Jahren insgesamt		0. unter 4 J.		4. unter 7 J.		7- unter 11 J.		11- unter 15 J.		15- unter 18 J.		darunter in alleinerziehenden BG	
	Minderjährige insgesamt	insgesamt	insgesamt	darunter im Alter von ... bis unter ... Jahren	insgesamt	darunter im Alter von ... bis unter ... Jahren	insgesamt	darunter im Alter von ... bis unter ... Jahren	insgesamt	darunter im Alter von ... bis unter ... Jahren	insgesamt	darunter im Alter von ... bis unter ... Jahren	insgesamt	darunter im Alter von ... bis unter ... Jahren
Stadt Bremen	23.866	6.337	4.102	5.256	4.713	3.458	11.454	1.917	2.528	2.703	2.511	1.795		
Stadt Bremen ohne Angabe	22	10	3	6	3	1	22	2	10	6	3	1		
STADTEIL MITTE	364	116	55	71	62	60	160	30	50	28	28	24		
STADTEIL HAFEN	17	5	3	3	4	2	9	1	2	3	2	1		
STADTEIL NEUSTADT	1.563	408	253	359	317	226	814	119	164	217	184	130		
STADTEIL OBERVIELAND	1.626	410	295	374	296	251	787	143	160	186	171	127		
STADTEIL RUCHTING	2.000	567	381	418	366	268	916	179	213	195	197	132		
STADTEIL WOLTMERSHAUSEN	674	200	123	136	129	86	341	58	81	75	82	45		
SEEHAUSEN	13	3	1	6	2	1	7	0	1	4	1	1		
STROM	3	0	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0		
STADTEIL ÖSTLICHE VORSTADT	630	175	111	144	117	83	403	88	88	98	85	54		
STADTEIL SCHWACHHAUSEN	381	92	62	83	92	52	225	26	38	61	61	39		
STADTEIL VAHR	1.772	501	303	393	333	242	863	147	200	210	188	136		
STADTEIL HORN-LEHE	416	111	63	77	98	67	210	32	41	35	60	42		
BORGFELD	46	9	10	14	7	6	27	7	3	8	5	4		
OBERNEULAND	93	20	15	18	24	16	39	7	7	8	11	5		
STADTEIL OSTERHOLZ	2.748	647	433	625	604	439	1.090	151	210	264	282	183		
STADTEIL HEMLINGEN	1.760	455	314	383	361	247	854	181	181	184	196	139		
BLOCKLAND	2	0	0	0	1	1	2	0	0	0	1	1		
STADTEIL FINDORFF	619	156	84	169	118	92	365	78	78	52	72	62		
STADTEIL WALLE	1.352	336	235	317	262	202	685	118	138	169	144	116		
STADTEIL GRÖPELINGEN	2.879	854	552	593	499	381	1.372	368	368	257	245	191		
STADTEIL BURGLESUM	1.384	363	230	289	283	219	647	137	137	108	138	111		
STADTEIL VEGESACK	1.655	412	280	365	365	233	775	171	171	123	187	113		
STADTEIL BLUMENTHAL	1.847	487	295	412	370	283	841	124	187	200	194	136		
Bremerhaven	7.388	1.890	1.301	1.571	1.521	1.105	3.390	598	746	761	764	521		
Bremerhaven ohne Angabe	10	3	2	2	1	2	5	1	0	1	1	2		
STADTEIL WEDEWARDEN	12	3	3	3	2	1	5	2	2	2	0	0		
STADTEIL LEHERHEIDE	1.088	249	174	233	248	184	477	78	92	114	116	77		
STADTEIL LEHE	2.817	703	495	603	598	418	1.317	279	279	226	312	210		
STADTEIL MITTE	689	194	128	139	121	87	365	73	78	86	76	52		
STADTEIL GEESTEMÜNDE	2.203	608	411	448	412	324	1.006	183	256	218	200	149		
STADTEIL SCHIFFDORFDAMM	47	16	9	8	9	5	12	4	4	1	4	1		
STADTEIL SURHEIDE	61	12	6	17	14	12	26	5	5	2	6	5		
STADTEIL WULSDORF	473	101	71	117	113	71	174	29	29	31	48	25		
STADTEIL FISCHEREIHAFEN	8	1	2	1	3	1	3	1	1	1	1	0		
Quelle: Stat. Landesamt Bremen														

Land Bremen: Grundsicherung für Arbeitsuchende am 31.12.2008												
Stadtteil	SGB II-Empfänger unter 18 Jahren		7- unter 11 J.		11- unter 15 J.		15- unter 18 J.		darunter in alleinerziehenden BG			15- unter 18 J.
	insgesamt	Minderjährige insgesamt	0- unter 4 J.	4- unter 7 J.	7- unter 11 J.	11- unter 15 J.	15- unter 18 J.	Minderjährige insgesamt	0- unter 4 J.	4- unter 7 J.	7- unter 11 J.	
Stadt Bremen	22.568	3.881	4.908	4.519	3.205	11.219	2.556	1.880	2.583	2.478	1.722	
Stadt Bremen ohne Angabe	30	4	9	6	1	24	9	3	8	4	0	
STADTEIL MITTE	352	53	64	60	55	153	48	28	28	24	25	
STADTEIL HÄFEN	21	9	0	5	1	8	2	2	0	4	0	
STADTEIL NEUSTADT	1.354	222	287	305	199	709	143	103	172	181	110	
STADTEIL OBERWIELAND	1.528	391	365	289	207	746	164	130	181	163	108	
STADTEIL HUCHTING	1.945	522	378	349	263	961	236	193	218	181	133	
STADTEIL WOLTMERSHAUSEN	682	233	105	119	82	342	96	55	78	66	47	
SEERHAUSEN	16	4	6	3	1	8	1	0	4	2	1	
STROM	9	1	5	1	1	0	0	0	0	0	0	
STADTEIL ÖSTLICHE VORSTADT	612	154	144	134	71	381	77	67	92	97	48	
STADTEIL SCHWACHHAUSEN	374	93	78	86	48	222	37	35	50	65	36	
STADTEIL VAHR	1.662	486	347	325	215	866	205	151	197	186	117	
STADTEIL HORN-LEHE	397	112	80	79	56	203	55	32	36	48	32	
BORGFELD	42	7	13	6	8	22	6	6	6	4	4	
OBERNIEULAND	83	15	19	17	18	38	4	6	9	8	11	
STADTEIL OSTERHOLZ	2.559	598	402	564	419	1.090	211	168	254	262	195	
STADTEIL HEMLINGEN	1.723	464	286	380	240	847	190	136	195	206	130	
BLOCKLAND	1	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	
STADTEIL FINDORFF	581	153	125	124	94	341	74	52	77	76	62	
STADTEIL WALLE	1.288	334	215	255	197	657	132	103	158	147	117	
STADTEIL GRÖPELINGEN	2.757	829	524	481	347	1.347	353	254	308	251	181	
STADTEIL BURGLESUM	1.256	353	207	248	184	648	150	110	154	134	100	
STADTEIL VEGESACK	1.558	378	261	331	233	763	166	117	175	184	121	
STADTEIL BLUMENTHAL	1.738	448	285	351	265	852	201	129	193	184	145	
Bremerhaven	6.624	1.677	1.489	1.326	993	3.322	753	580	794	695	500	
Bremerhaven ohne Angabe	11	2	3	1	1	5	0	2	2	0	1	
STADTEIL WEDDEWARDEN	11	2	4	2	1	8	1	1	4	1	1	
STADTEIL LEHERHEIDE	955	233	151	201	156	500	111	76	124	115	74	
STADTEIL LEHE	2.453	611	411	547	369	1.198	255	211	293	264	185	
STADTEIL MITTE	654	177	126	109	92	394	87	80	91	71	65	
STADTEIL GEESTEMÜNDE	2.083	560	380	390	297	994	254	178	230	191	141	
STADTEIL SCHIFFDORFERDAMM	45	9	11	9	5	19	2	6	5	2	4	
STADTEIL SURHEIDE	25	6	6	3	9	12	3	0	3	2	4	
STADTEIL WULSDORF	383	76	51	95	63	189	40	24	52	48	25	
STADTEIL FISCHEREIHAFEN	4	1	0	1	0	3	0	0	0	1	0	
Quelle: Stat. Landesamt Bremen												

Land Bremen: Grundsicherung für Arbeitsuchende am 31.12.2007							
	SGB II-Empfänger unter 18 Jahren in BG mit Erwerbseinkommen (F5.2)						
	Minderjährige insgesamt	0- unter 4 J.	4- unter 7 J.	7- unter 11 J.	11- unter 15 J.	15- unter 18 J.	
Stadt Bremen	9.048	1.779	1.426	2.073	2.067	1.703	
Stadt Bremen ohne Angabe	5	0	2	2	0	1	
STADTEIL MITTE	125	24	18	26	29	28	
STADTEIL HÄFEN	4	2	0	0	2	0	
STADTEIL NEUSTADT	543	113	76	140	120	94	
STADTEIL OBERVIELAND	640	112	101	166	135	126	
STADTEIL HUCHTING	752	146	126	159	178	143	
STADTEIL WOLTMERSHAUSEN	256	49	42	65	55	45	
SEEHAUSEN	2	0	0	1	1	0	
STROM	3	0	2	1	0	0	
STADTEIL ÖSTLICHE VORSTADT	215	39	39	54	49	34	
STADTEIL SCHWACHHAUSEN	159	30	25	34	40	30	
STADTEIL VAHR	806	166	128	184	183	145	
STADTEIL HORN-LEHE	188	30	26	36	45	31	
BORGFELD	15	2	2	6	2	3	
OBERNEULAND	59	10	8	13	16	12	
STADTEIL OSTERHOLZ	1.090	208	154	236	268	224	
STADTEIL HEMELINGEN	666	131	113	164	153	125	
BLOCKLAND	2	0	0	0	1	1	
STADTEIL FINDORFF	237	35	28	63	61	50	
STADTEIL WALLE	550	97	88	142	125	98	
STADTEIL GRÖPELUNGEN	942	244	172	187	191	148	
STADTEIL BURGLESUM	491	102	71	94	112	112	
STADTEIL VEGESACK	672	128	101	158	162	123	
STADTEIL BLUMENTHAL	626	111	104	142	139	130	
Bremerhaven	2.637	511	434	567	618	507	
Bremerhaven ohne Angabe	4	3	1	0	0	0	
STADTEIL LEHERHEIDE	6	1	1	2	1	1	
STADTEIL LEHE	440	70	60	93	114	103	
STADTEIL MITTE	981	202	159	201	250	169	
STADTEIL GEESTEMÜNDE	238	61	40	57	46	34	
STADTEIL SCHIFFDORFERDAMM	695	124	137	145	142	147	
STADTEIL SURHEIDE	20	7	2	4	4	3	
STADTEIL WULSDORF	37	5	4	12	9	7	
STADTEIL FISCHEREIHAFEN	216	38	30	53	52	43	

Quelle: Stat. Landesamt Bremen

Land Bremen: Grundsicherung für Arbeitsuchende am 31.12.2008						
	SGB II-Empfänger unter 18 Jahren in BG mit Erwerbseinkommen (P5.2)					
	0- unter 4 J.	4- unter 7 J.	7- unter 11 J.	11- unter 15 J.	15- unter 18 J.	
Minderjährige insgesamt	1.716	1.286	1.897	2.033	1.670	
Stadt Bremen	8.602	1.716	1.286	1.897	2.033	1.670
Stadt Bremen ohne Angabe	8	0	1	4	2	1
STADTEIL MITTE	108	32	13	23	21	19
STADTEIL HÄFEN	7	3	0	0	4	0
STADTEIL NEUSTADT	528	98	84	115	132	99
STADTEIL OBERVIELAND	591	111	85	149	139	107
STADTEIL HUCHTING	695	117	124	155	157	142
STADTEIL WOLTMERSHAUSEN	247	55	35	61	61	35
SEEHAUSEN	6	1	0	2	2	1
STROM	3	0	1	2	0	0
STADTEIL ÖSTLICHE VORSTADT	239	42	44	65	54	34
STADTEIL SCHWACHHAUSEN	149	31	19	32	40	27
STADTEIL VAHR	749	174	110	155	171	139
STADTEIL HORN-LEHE	167	30	34	30	40	33
BORGFELD	15	2	1	3	3	6
OBERNEULAND	53	8	12	10	11	12
STADTEIL OSTERHOLZ	1.026	187	140	226	257	216
STADTEIL HEMELINGEN	662	130	84	148	165	135
BLOCKLAND	1	0	0	0	1	0
STADTEIL FINDORFF	260	44	31	53	72	60
STADTEIL WALLE	509	110	72	115	115	97
STADTEIL GRÖPELINGEN	962	239	168	194	194	167
STADTEIL BURGLESUM	455	112	65	83	110	85
STADTEIL VEGESACK	560	86	84	132	140	118
STADTEIL BLUMENTHAL	602	104	79	140	142	137
Bremerhaven	2.445	409	374	550	622	490
Bremerhaven ohne Angabe	6	2	1	1	1	1
STADTEIL LEHERHEIDE	374	60	54	78	101	81
STADTEIL LEHE	899	159	141	189	238	172
STADTEIL MITTE	239	49	35	61	53	41
STADTEIL GEESTEMÜNDE	717	112	117	173	168	147
STADTEIL SCHIFFDOERFDAMM	22	4	5	4	4	5
STADTEIL SURHEIDE	9	2	1	1	2	3
STADTEIL WULSDORF	178	20	20	43	55	40
STADTEIL FISCHERHAUFEN	1	1	0	0	0	0
Quelle: Stat. Landesamt Bremen						

Stadt Bremen

Minderjährige Empfänger von Hilfen nach dem 3. Kapitel SGB XII (Hilfe zum Lebensunterhalt)									
Zeitlicher Bezug	Altergruppe	Sozialzentrum'						Gesamt	
		S 1	S 2	S 3	S 4	S 5	S 6		
Jan 08	0 bis 3 Jahre	6	4	1	3	4	4	22	
	4 bis 6 Jahre	4	5	2	1	3	2	17	
	7 bis 10 Jahre	9	7	5	12	7	4	44	
	11 bis 14 Jahre	13	8	8	16	6	7	58	
	15 bis 17 Jahre	3	4	2	2	2	3	16	
Summe		35	28	18	34	22	20	157	
Jan 09	0 bis 3 Jahre	3	8	5	6	3	5	30	
	4 bis 6 Jahre	0	4	0	4	2	4	14	
	7 bis 10 Jahre	7	3	4	10	5	2	31	
	11 bis 14 Jahre	10	10	6	21	12	11	70	
	15 bis 17 Jahre	4	1	4	3	0	2	14	
Summe		24	26	19	44	22	24	159	
* Den Sozialzentren zugeordnete Stadtteile:									
Sozialzentrum 1 (Nord): Blumenthal, Vegesack, Burglesum									
Sozialzentrum 2 (Gröpelingen/Walle): Gröpelingen, Walle, Häfen (teilweise: PLZ-Bereiche 28217, 28237, 28239)									
Sozialzentrum 3 (Mitte-Östliche Vorstadt/Findorff): Mitte, Östliche Vorstadt, Findorff, Blockland									
Sozialzentrum 4 (Süd): Neustadt, Obervieland, Huchting, Woltmershausen, Häfen (teilweise: PLZ-Bereiche 28197, 28199)									
Sozialzentrum 5 (Vahr/Schwachhausen/Horn-Lehe): Vahr, Schwachhausen, Horn-Lehe, Oberneuland, Borgfeld									
Sozialzentrum 6 (Hemelingen/Osterholz): Hemelingen, Osterholz									

Minderjährige Empfänger von HLU		Stand: 31.12.2007											
Altersgruppe	Stadtteile										Gesamt		
	Weddewarden	Leherheide	Lehe	Mitte	Geestemünde	Schiffdorferdamm	Surheide	Wulsdorf	Fischereihafen				
0 bis 3 Jahre	0	1	4	0	2	0	0	2	0	0	9		
4 bis 6 Jahre	0	0	5	0	0	0	0	0	0	0	5		
7 bis 10 Jahre	0	1	2	2	4	0	0	0	0	0	9		
11 bis 14 Jahre	0	0	3	0	6	0	0	0	0	0	9		
15 bis 17 Jahre	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
	0	2	14	2	12	0	0	2	0	0	32		
Kinder von Alleinerziehenden													
Minderjährige Empfänger von HLU		Stand: 31.12.2007											
Altersgruppe	Stadtteile										Gesamt		
	Weddewarden	Leherheide	Lehe	Mitte	Geestemünde	Schiffdorferdamm	Surheide	Wulsdorf	Fischereihafen				
0 bis 3 Jahre	0	1	4	0	2	0	0	2	0	0	9		
4 bis 6 Jahre	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	3		
7 bis 10 Jahre	0	1	0	1	4	0	0	0	0	0	6		
11 bis 14 Jahre	0	0	1	0	6	0	0	0	0	0	7		
15 bis 17 Jahre	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
	0	2	8	1	12	0	0	2	0	0	25		

Minderjährige Empfänger von HLU		Stand: 31.12.2008									
Altersgruppe	Weddewarden	Leherheide	Lehe	Mitte	Stadtteile				Wulsdorf	Fischereihafen	Gesamt
					Geestemünde	Schiffdorferdamm	Surheide	Wulsdorf			
0 bis 3 Jahre	0	1	3	1	2	0	0	0	0	0	7
4 bis 6 Jahre	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	6
7 bis 10 Jahre	0	2	5	2	5	0	0	0	0	0	14
11 bis 14 Jahre	0	1	4	0	6	0	0	2	0	0	13
15 bis 17 Jahre	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	4	18	3	13	0	0	2	0	0	40
Kinder von Alleinerziehenden											
Minderjährige Empfänger von HLU		Stand: 31.12.2008									
Altersgruppe	Weddewarden	Leherheide	Lehe	Mitte	Stadtteile				Wulsdorf	Fischereihafen	Gesamt
					Geestemünde	Schiffdorferdamm	Surheide	Wulsdorf			
0 bis 3 Jahre	0	1	3	1	2	0	0	0	0	0	7
4 bis 6 Jahre	0	2	6	0	0	0	0	0	0	0	8
7 bis 10 Jahre	0	1	1	2	5	0	0	0	0	0	9
11 bis 14 Jahre	0	0	2	0	6	0	0	2	0	0	10
15 bis 17 Jahre	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	4	12	3	13	0	0	2	0	0	34

Minderjährige Empfänger von Hilfen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)							Stand:	Januar 08
Leistung	Altersgruppe	Sozialzentrum*						Gesamt
		S 1	S 2	S 3	S 4	S 5	S 6	
§ 2 AsylbLG	0 bis 3 Jahre	17	11	2	13	2	12	57
	4 bis 6 Jahre	47	19	5	36	5	17	129
	7 bis 10 Jahre	93	24	12	60	7	30	226
	11 bis 14 Jahre	91	27	14	56	8	41	237
	15 bis 17 Jahre	60	19	9	25	1	18	132
Summe § 2 AsylbLG		308	100	42	190	23	118	781
§ 3 AsylbLG	0 bis 3 Jahre	94	47	18	62	5	27	253
	4 bis 6 Jahre	36	18	6	21	1	16	98
	7 bis 10 Jahre	38	15	4	31	1	23	112
	11 bis 14 Jahre	37	8	6	35	1	24	111
	15 bis 17 Jahre	26	17	6	26	0	9	84
Summe § 3 AsylbLG		231	105	40	175	8	99	658
Gesamtleistung	0 bis 3 Jahre	111	58	20	75	7	39	310
AsylbLG	4 bis 6 Jahre	83	37	11	57	6	33	227
	7 bis 10 Jahre	131	39	16	91	8	53	338
	11 bis 14 Jahre	128	35	20	91	9	65	348
	15 bis 17 Jahre	86	36	15	51	1	27	216
Summe Gesamtl.		539	205	82	365	31	217	1439
* Den Sozialzentren zugeordnete Stadtteile:								
Sozialzentrum 1 (Nord) :		Blumenthal, Vegesack, Burglesum						
Sozialzentrum 2 (Gröpelingen/Walle):		Gröpelingen, Walle, Häfen (teilweise: PLZ-Bereiche 28217, 28237, 28239)						
Sozialzentrum 3 (Mitte-Östliche Vorstadt/Findorff):		Mitte, Östliche Vorstadt, Findorff, Blockland						
Sozialzentrum 4 (Süd) :		Neustadt, Obervieland, Huchting, Wolmershausen, Häfen (teilweise: PLZ-Bereiche 28197, 28199)						
Sozialzentrum 5 (Vahr/Schwachhausen/Horn-Lehe):		Vahr, Schwachhausen, Horn-Lehe, Oberrneuland, Borgfeld						
Sozialzentrum 6 (Hemelingen/Osterholz):		Hemelingen, Osterholz						

Anlage 10

Frage 8 / Bremen / Jan. 2008

Minderjährige Empfänger von Hilfen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)							Stand:	Januar 09
Leistung	Altergruppe	Sozialzentrum*						Gesamt
		S 1	S 2	S 3	S 4	S 5	S 6	
§ 2 AsylbLG	0 bis 3 Jahre	5	4	5	2	1	6	23
	4 bis 6 Jahre	43	8	4	33	4	18	110
	7 bis 10 Jahre	68	18	16	45	5	32	184
	11 bis 14 Jahre	81	23	16	57	10	39	226
	15 bis 17 Jahre	54	19	11	34	0	15	133
	Summe § 2 AsylbLG	251	72	52	171	20	110	676
§ 3 AsylbLG	0 bis 3 Jahre	74	51	15	55	9	31	235
	4 bis 6 Jahre	35	14	0	24	0	16	89
	7 bis 10 Jahre	30	11	3	16	3	19	82
	11 bis 14 Jahre	35	7	3	29	0	17	91
	15 bis 17 Jahre	21	12	0	27	6	18	84
	Summe § 3 AsylbLG	195	95	21	151	18	101	581
Gesamtleistung	0 bis 3 Jahre	79	55	20	57	10	37	258
AsylbLG	4 bis 6 Jahre	78	22	4	57	4	34	199
	7 bis 10 Jahre	98	29	19	61	8	51	266
	11 bis 14 Jahre	116	30	19	86	10	56	317
	15 bis 17 Jahre	75	31	11	61	6	33	217
	Summe Gesamtl.	446	167	73	322	38	211	1257
* Den Sozialzentren zugeordnete Stadtteile:								
Sozialzentrum 1 (Nord):		Blumenthal, Vegesack, Burglesum						
Sozialzentrum 2 (Gröpelingen/Walle):		Gröpelingen, Walle, Häfen (teilweise: PLZ-Bereiche 28217, 28237, 28239)						
Sozialzentrum 3 (Mitte-Östliche Vorstadt/Findorff):		Mitte, Östliche Vorstadt, Findorff, Blockland						
Sozialzentrum 4 (Süd):		Neustadt, Obervieland, Huchting, Woltmershausen, Häfen (teilweise: PLZ-Bereiche 28197, 28199)						
Sozialzentrum 5 (Vahr/Schwachhausen/Horn-Lehe):		Vahr, Schwachhausen, Horn-Lehe, Oberneuland, Borgfeld						
Sozialzentrum 6 (Hemelingen/Osterholz):		Hemelingen, Osterholz						

Minderjährige Empfänger von Hilfen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)										Stand: 31.12.2007	
Leistung	Altersgruppe	Stadtteile					Gesamt				
		Weddewarden	Leherheide	Lehe	Mitte	Geestemünde	Schiffdorferdamm	Surheide	Wulsdorf	Fischereihafen	Gesamt
§ 2 AsylbLG	0 bis 3 Jahre	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1
	4 bis 6 Jahre	0	0	7	3	8	0	0	0	0	18
	7 bis 10 Jahre	0	0	26	5	7	0	0	1	0	39
	11 bis 14 Jahre	0	0	19	2	10	0	0	0	0	31
	15 bis 17 Jahre	0	0	16	0	7	0	0	2	0	25
Summe § 2 AsylbLG		0	0	69	10	32	0	0	3	0	114
§ 3 AsylbLG	0 bis 3 Jahre	0	1	8	5	7	0	0	0	0	21
	4 bis 6 Jahre	0	0	6	2	10	0	0	1	0	19
	7 bis 10 Jahre	0	2	9	4	19	0	0	2	0	36
	11 bis 14 Jahre	0	1	13	4	17	0	0	4	0	39
	15 bis 17 Jahre	0	0	10	2	8	0	0	3	0	23
Summe § 3 AsylbLG		0	4	46	17	61	0	0	10	0	138
Sonstige Leistungen	0 bis 3 Jahre	0	0	7	7	11	0	0	4	0	29
	4 bis 6 Jahre	0	0	0	1	1	0	0	2	0	4
	7 bis 10 Jahre	0	0	1	2	3	0	0	0	0	6
	11 bis 14 Jahre	0	0	3	1	0	0	0	0	0	4
	15 bis 17 Jahre	0	0	6	1	0	0	0	0	0	7
Summe Sonstige Leistungen		0	0	17	12	15	0	0	6	0	50
Gesamtleistung AsylbLG	0 bis 3 Jahre	0	1	16	12	18	0	0	4	0	51
	4 bis 6 Jahre	0	0	13	6	19	0	0	3	0	41
	7 bis 10 Jahre	0	2	36	11	29	0	0	3	0	81
	11 bis 14 Jahre	0	1	35	7	27	0	0	4	0	74
	15 bis 17 Jahre	0	0	32	3	15	0	0	5	0	55
Summe Gesamtl.		0	4	132	39	108	0	0	19	0	302

Kinder von Alleinerziehenden													
Minderjährige Empfänger von Hilfen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)												Stand: 31.12.2007	
Leistung	Altersgruppe	Weddewarden					Stadtteile					Gesamt	
		Leherheide	Lehe	Mitte	Geestemünde	Schiffdorferdamm	Surheide	Wulsdorf	Fischereihafen				
§ 2 AsylbLG	0 bis 3 Jahre	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	4 bis 6 Jahre	0	0	0	1	3	0	0	0	0	0	0	4
	7 bis 10 Jahre	0	0	4	2	1	0	0	0	0	0	0	7
	11 bis 14 Jahre	0	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	5
	15 bis 17 Jahre	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	2
Summe § 2 AsylbLG		0	0	10	3	5	0	0	0	0	0	0	18
§ 3 AsylbLG	0 bis 3 Jahre	0	0	2	1	3	0	0	0	0	0	0	6
	4 bis 6 Jahre	0	0	0	0	2	0	0	0	0	1	0	3
	7 bis 10 Jahre	0	0	0	0	2	0	0	0	0	2	0	4
	11 bis 14 Jahre	0	0	0	0	2	0	0	0	0	2	0	4
	15 bis 17 Jahre	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	0	3
Summe § 3 AsylbLG		0	0	2	1	10	0	0	0	0	7	0	20
Sonstige Leistungen	0 bis 3 Jahre	0	0	4	1	5	0	0	0	0	1	0	11
	4 bis 6 Jahre	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1
	7 bis 10 Jahre	0	0	0	1	2	0	0	0	0	0	0	3
	11 bis 14 Jahre	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
	15 bis 17 Jahre	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
Summe Sonstige Leistungen		0	0	4	4	8	0	0	0	0	1	0	17
Gesamtleistung AsylbLG	0 bis 3 Jahre	0	0	6	2	8	0	0	0	0	1	0	17
	4 bis 6 Jahre	0	0	0	1	6	0	0	0	0	1	0	8
	7 bis 10 Jahre	0	0	4	3	5	0	0	0	0	2	0	14
	11 bis 14 Jahre	0	0	5	1	2	0	0	0	0	2	0	10
	15 bis 17 Jahre	0	0	1	1	2	0	0	0	0	2	0	6
Summe Gesamtl.		0	0	16	8	23	0	0	0	8	0	0	55

Minderjährige Empfänger von Hilfen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsyblG)										Stand: 31.12.2008		
Leistung	Altersgruppe	Wardens					Stadtteile			Gesamt		
		Weddewarden	Leherheide	Lehe	Mitte	Geestmünde	Schiffdorferdamm	Surheide	Wulsdorf		Fischereihafen	
§ 2 AsyblG	0 bis 3 Jahre	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
	4 bis 6 Jahre	0	0	1	1	2	0	0	0	0	4	
	7 bis 10 Jahre	0	0	17	3	4	0	0	1	0	25	
	11 bis 14 Jahre	0	0	10	1	3	0	0	0	0	14	
	15 bis 17 Jahre	0	0	9	1	3	0	0	1	0	14	
Summe § 2 AsyblG		0	0	37	6	12	0	0	2	0	57	
§ 3 AsyblG												
§ 3 AsyblG	0 bis 3 Jahre	0	0	3	1	4	0	0	0	0	8	
	4 bis 6 Jahre	0	1	10	3	9	0	0	1	0	24	
	7 bis 10 Jahre	0	2	8	2	17	0	0	2	0	31	
	11 bis 14 Jahre	0	0	9	2	18	0	0	2	1	32	
	15 bis 17 Jahre	0	1	9	1	8	0	0	1	0	20	
Summe § 3 AsyblG		0	4	39	9	56	0	0	6	1	115	
Sonstige Leistungen												
Sonstige Leistungen	0 bis 3 Jahre	0	0	9	6	10	0	0	3	0	28	
	4 bis 6 Jahre	0	0	0	1	4	0	0	2	0	7	
	7 bis 10 Jahre	0	0	0	1	3	0	0	1	0	5	
	11 bis 14 Jahre	0	0	0	0	2	0	0	0	0	2	
	15 bis 17 Jahre	0	0	4	1	1	0	0	0	0	6	
Summe Sonstige Leistungen		0	0	13	9	20	0	0	6	0	48	
Gesamtleistung AsyblG												
Gesamtleistung AsyblG	0 bis 3 Jahre	0	0	12	7	14	0	0	3	0	36	
	4 bis 6 Jahre	0	1	11	5	15	0	0	3	0	35	
	7 bis 10 Jahre	0	2	25	6	24	0	0	4	0	61	
	11 bis 14 Jahre	0	0	19	3	23	0	0	2	1	48	
	15 bis 17 Jahre	0	1	22	3	12	0	0	2	0	40	
Summe Gesamtl.		0	4	89	24	88	0	0	14	1	220	

Kinder von Alleinerziehenden												
Minderjährige Empfänger von Hilfen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)												
Stand: 31.12.2008												
Leistung	Altersgruppe	Stadtteile					Gesamt					
		Weddewarden	Leherheide	Lehe	Mitte	Geestemünde		Schiffdorferdamm	Surheide	Wulsdorf	Fischereihafen	
§ 2 AsylbLG	0 bis 3 Jahre	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	4 bis 6 Jahre	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	2
	7 bis 10 Jahre	0	0	0	2	2	0	0	0	0	0	4
	11 bis 14 Jahre	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	15 bis 17 Jahre	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	2
Summe § 2 AsylbLG		0	0	0	3	4	0	0	1	0	0	8
§ 3 AsylbLG	0 bis 3 Jahre	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	2
	4 bis 6 Jahre	0	1	1	1	2	0	0	0	0	0	5
	7 bis 10 Jahre	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	2
	11 bis 14 Jahre	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	2
	15 bis 17 Jahre	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Summe § 3 AsylbLG		0	1	2	2	7	0	0	0	0	0	12
Sonstige Leistungen	0 bis 3 Jahre	0	0	3	1	3	0	0	0	0	0	7
	4 bis 6 Jahre	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
	7 bis 10 Jahre	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	2
	11 bis 14 Jahre	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	15 bis 17 Jahre	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1
Summe Sonstige Leistungen		0	0	3	2	6	0	0	0	0	0	11
Gesamtleistung AsylbLG	0 bis 3 Jahre	0	0	4	2	3	0	0	0	0	0	9
	4 bis 6 Jahre	0	1	1	2	4	0	0	0	0	0	8
	7 bis 10 Jahre	0	0	0	2	6	0	0	0	0	0	8
	11 bis 14 Jahre	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	2
	15 bis 17 Jahre	0	0	0	1	2	0	0	0	1	0	4
Summe Gesamt.		0	1	5	7	17	0	0	1	0	0	31